Nr. 2973 — Dienstag 25 April (Morgen-Ausgabe.) — 1865

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

[1. Ziehungstag am 22. April.] Es fielen 129 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 63 113 797 955 1594 2196 2474 2662 2822 2874 3023 4763 4894 4947 5151 6586 6869 7834 7924 8262 10,245 10,576 10,678 10,810 12 070 12,630 13,202 13,421 13,959 14,646 14,6[illegible]7 15,514 16 249 17,345 17,481 17,494 19,369 20,229 20,362 20,384 20,412 20,928 22,657 23,190 23,716 23,928 24,413 24,506 24,528 24,753 25,418 26,903 27,820 28,343 28,671 28,795 29,630 30,211 30,372 30,953 31,947 32,007 33,048 33,076 34,201 34,545 34,860 35,018 35,389 36,957 38,377 38,750 40,210 42,721 44,765 45,925 47,317 47,404 50,686 50,699 52,999 53,200 54,232 54,649 55,539 58,047 58,651 59,847 60,047 60,958 61,039 62,050 62,159 63,206 63,631 65,797 68,271 68,338 71,420 71,733 72,990 73,195 73,711 73,929 74,181 74,525 75,403 75,539 76,627 77 561 79,459 80,599 80,945 81,529 81,739 82,432 83,490 86,076 86.364 86,493 86,625 87,291 88,274 89,970 90,559 92,792 92,826 93,621 94,903.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 24. April, 6 Uhr Abends.

Berlin, 24. April. Die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses nahm einstimmig den Antrag an, die Regierungs-Erlasse, betreffend die Aufhebung der Bankordnungs Vorschrift über Beschränkung des Zinsfußes bei Lombardgeschäften, wegen mangelnder Zustimmung des Landtages für rechtsungiltig zu erklären. Der Bankpräsident erklärte, die erlassene Bestimmung sei reglementär und daher der Minister im Rechte gewesen. — Die Marine-Commission hielt heute ihre erste Sitzung. Herr v. Bismarck entschuldigte seine Abwesenheit und stellte sein späteres Erscheinen in Aussicht. Virchow bemängelte den Flottengründungsplan. Stavenhagen befürwortet eine jährliche Etatisirung. Die Berathung wurde vertagt.

Angekommen 24. April, 8 Uhr Abends.

Berlin, 24. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Mittheilung des Wiener „Botschafters“, daß Preußen, die Form seines Vorgehens bedauernd, versichert habe, zukünftig keine Schritte ohne vorheriges Einverständniß mit Oesterreich zu thun (s. d. gestr. Abendztg), **erdichtet sei. Preußen erklärte vielmehr bestimmt nach Wien, daß das gesammte Vorgehen Preußens in der Kieler Angelegenheit, sich innerhalb der Rechte des Mitbesitzers haltend, keinen Anlaß zu juridischen Reclamationen darbiete. Preußen erkennt die Gleichberechtigung Oesterreichs zu einer ähnlichen Verfügung, wie sie Preußen getroffen, an.**

Angekommen 24. April, 5 Uhr Nachm.

Petersburg, 24. April, Mittags. Ein eben aus Nizza eingetroffenes Telegramm meldet das heute Morgen erfolgte Ableben des Großfürsten Thronfolgers. (Wiederholt.)

Berlin. Wie man hört, soll die Denkschrift, welche die Vorlage über die Kriegskosten begleiten wird, von Herrn Lothar Bucher verfaßt sein.

— Der Kürschnergeselle, welcher am 18. April wegen angeblich ehrfurchtverletzender Aeußerungen verhaftet worden, ist am 20. der Haft wieder entlassen worden, da sich die Grundlosigkeit der betreffenden Anschuldigungen herausgestellt hat.

— [Die fünf Volksbibliotheken] besitzen gegenwärtig zusammen 20,734 Bände, welche im vorigen Jahre von 5414 Lesern, und im Durchschnitt jeder Band etwa viermal im Jahre benutzt worden sind. Der zur Ansammlung bestimmte Fonds ist nunmehr schon auf 10,000 Rp. angewachsen, und während des vorigen Jahres sind dem Verein wieder 800 Rp. vom „wissenschaftlichen Verein“ als Geschenk zugegangen. Von den 5414 Lesern gehörte etwa die Hälfte den gewerbtreibenden Klassen an.

— Der Leipziger Schriftsetzer-Strike dauert fort. Am 21. fand eine allgemeine Versammlung der Feiernden statt, welche auf Veranlassung des Obmannes der Vermittelungscommission, des Geh. Raths v. Wächter, berufen war, um in Gesammtheit zu entscheiden, ob sie das Angebot der Prinzipale, 28 Pf., annehmen oder auf dem von ihrem eigenen Ausschusse festgehaltenen Satze von 30 Pf. bestehen wollen. Das Letztere ward bei geheimer Abstimmung mit 386 gegen 2 Stimmen beschlossen.

Rahden, im April. Wegen seines politischen Verhaltens ist bekanntlich dem Dr. Kley durch den Landrath v. d. Horst der Impfbezirk entzogen. Auf seine Beschwerde hat die Kgl. Regierung von Minden nun resolvirt: Wenn der Landrath Freiherr v. d. Horst Ihnen den bis dahin inne gehabten Impfbezirk entzogen hat, so stand demselben zur Ausführung dieser, bereits im vorigen Jahre beschlossenen, und nur wegen der damaligen Krankheit des Dr. Becker nicht in Vollzug gesetzte Maßregel die ressortmäßige Befugniß zu. Unserseits können wir der Maßregel nicht entgegentreten, da wir die Beweggründe dazu nach den uns von dem Landrathe über Ihre politische Haltung in den letzten Jahren gemachten amtlichen Mittheilungen, im Sinne der dieserhalb erlassenen höheren Bestimmungen, als völlig auslangend haben anerkennen müssen. Wir haben zwar Ihre als Impfarzt bewiesene Thätigkeit und Ihren Eifer als Armenarzt anerkennen müssen, dies verleiht Ihnen indessen kein Anrecht auf den bisher von Ihnen verwalteten Impfbezirk, wie denn überhaupt keiner Medizinalperson ein Recht darauf zusteht, und es ist daher nur zu bedauern, daß Sie durch Ihre vorerwähnte Haltung zu jener Maßregel Veranlassung gegeben haben. Was nun noch die am Schlusse Ihrer Eingabe vorgebrachte Beschwerde wegen Erhöhung der von Ihnen zu zahlenden Klassensteuer betrifft, so müssen wir Ihnen überlassen, die durch den Wegfall Ihrer Einnahme aus dem Impfgeschäfte erzeugte Verminderung Ihres Gesammt-Einkommens bei der deshalb event. von Ihnen etwa anzustellenden Reclamation geltend zu machen. Minden, 10. April 1865. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern. (gez.) Klingholz.“ Dr. Kley, dessen Vergehen darin besteht, den liberalen Abg. als Wahlmann seine Stimme gegeben zu haben, wird sich nun an Herrn v. Eulenburg und alsdann an die Kammer wenden. (Rhein. Ztg.)

Triest, 18. April. (Tr. Ztg.) Der Director und eine Lehrerin der hiesigen städtischen Mädchenschule, die vor einiger Zeit suspendirt wurden, weil sie sich beim Unterrichte in der Geographie eines Lehrbuches bedient hatten, in welchem österreichische Provinzen dem Königreiche Italien annectirt waren, sind behördlich der Befähigung zum Lehramte verlustig erklärt worden.

Frankreich. Es ist kein Wunder, daß die französische Academie etwas stark hinter der Zeit zurückgeblieben ist: dieselbe zählt jetzt 5 achtzigjährige, 10 siebenzigjährige, 13 sechszigjährige, 8 fünfzigjährige und nur 3 vierzigjährige und 1 dreißigjähriges Mitglied; die vierzig Unsterblichen von 1865 repräsentiren nach den neuen Wahlen das ehrwürdige Alter von 2611 Jahren, also mehr als 20 Säcula.

— In Paris fängt man auf der Tribüne wie in der Presse an, sich recht lebhaft mit Preußen zu beschäftigen. Das neueste Zeichen dafür ist eine Broschüre über „die feudale Partei in Preußen, vom Standpunkte des preußischen, deutschen und europäischen Interesses“, die als „drei Briefe aus Berlin von Victor Constant“ erschienen ist. Der Autor faßt am Schlusse sein Urtheil dahin zusammen: „Diese feudale Partei, welche weder den großen König, den sie anruft, begreift, noch Preußen, noch Deutschland, noch Europa; diese Partei, welche die Vergangenheit ignorirt, nichts von der Gegenwart versteht und keinen Blick für die Zukunft hat.“

Amerika. In Charleston hat eine Ordre, betreffend die Verhaftung aller beim Blokadebrechen betheiligt gewesener Personen, große Bestürzung hervorgerufen. Am 23. März veranstalteten die Farbigen eine große Demonstration zur Feier ihrer Emancipation; ihre Prozession war etwa vier Meilen lang. Die Eisenbahn zwischen Charleston und Savannah und die übrigen von dieser Stadt ausgehenden Eisenbahnen wurden rasch reparirt. Bis zum 29 März wurden etwa 8000 Ballen Baumwolle, welche in Charleston und Umgegend versteckt waren, aufgefunden. Eine große Menge Neger kommt fortwährend in der Stadt an und werden sofort nach den verlassenen Plantagen geschickt. Fast alle Farmer in die Nähe von Charleston sind wieder an die Arbeit gegangen, nachdem ihnen der Schutz der Bundestruppen zugesagt worden.

— Ueber die Verhältnisse im Süden Amerikas schreibt ein Correspondent der „Neuen fr. Pr.“: „Ein kleiner Bruchtheil der Bevölkerung hat die Sklavenhalter-Oligarchie vielfach politischen Einfluß vermöge der sie umgebenden Clientel ausgeübt. Man zählte etwa 400,000 Sklavenhalter auf eine weiße Population von 8,000,000. Dazu kamen noch ungefähr 4,000,000 Sklaven. Die weiße Bevölkerung ist größtentheils eine tief verarmte; sie hängt in Gruppen um ihre localen Wohlthäter oder „Patrone“ und bildet sozusagen einen zweiten Grad der Sklaverei. Oft auch ist unter den Patronen die Idee aufgetaucht, wenigstens das städtische Proletariat, den sogenannten „weißen Menschenkehricht (poor white trash) förmlich zu Sklaven zu erklären und besonders wurde in den betreffenden Discussionen, die man z. B. in Blättern von Neworleans nachlesen kann, vielfach hervorgehoben, daß mit den „elenden verkommenen Irländern und Deutschen“ der Anfang gemacht werden könnte. Man sollte denken, daß sich in Folge derartiger Absichten eine bittere Feindschaft zwischen den hochmüthigen Oligarchen und dem Proletariat habe herausbilden müssen. Zum Theil war dies auch an einzelnen Orten der Fall; im Großen und Ganzen wurde jedoch der Ausbruch einer solchen Feindschaft durch die tiefe Unwissenheit und Verthiertheit der „Sandbügel-Leute“, „armen Weißen“, oder wie sie sonst heißen, verhindert. Das Elend macht gefügig und bricht meistens die Charaktere. — So lange nun diese gesellschaftlichen Zustände nicht aufhören, so lange wird der Süden sich nicht wahrhaft mit dem Norden amalgamiren können. Die sociale Basis in den Sclavenstaaten muß daher verändert, der Zusammenhang zwischen den Patronen, den Urhebern der Rebellion und der verkommenen weißen Clientel muß zerrissen werden. Dies wird erst dann geschehen, wenn die Grundeigenthums-Verhältnisse radical reorganisirt sind. Es herrscht in den Sklavenstaaten in dieser Beziehung ein thatsächlicher Feudalismus. Ihn zu vernichten — das große Grundeigenthum, welches in den Händen der bittersten Feinde der Freiheit ist, in kleinere Farmen zu zertheilen und den bisher gewaltsam zurückgehaltenen Strom der nördlichen Einwanderung dorthin zu leiten, das scheint jetzt die Hauptaufgabe zu sein. Ein gesetzliches Mittel zur Ausführung des Planes liegt in der sogenanten „Confiscations-Acte.“ Wird diese Acte energisch zur Anwendung gebracht, so wendet sich die bisherige Clientel der Sklavenhalter alsbald dem Norden zu, denn nur das Interesse bindet diese Anhänger an ihre Patrone; das Interesse aber wechselt, sobald die Person oder das Centrum wechselt, von welchem die Vertheilung von Wohlthaten ausgeht. Wer die barbarischen Zustände der Sklavenstaaten studirt hat; wer das System der Verwüstung kennt, unter welchem die Kräfte des Landes erschöpft werden; wer da bedenkt, daß die Urbarmachung des Bodens im Süden unendlich weit hinter der Urbarmachung im Norden zurücksteht; daß die Wildniß da herrscht, wo fleißige Hände des Nordens wohnliche Heimstätten und blühende Felder bereiten könnten: der muß der Bildung und der Menschlichkeit halber wünschen, daß das culturfeindliche, inhumane System der südlichen Oligarchie in seiner Herzwurzel gebrochen werde. Union und Emancipation sind bereits im vollen Zuge des Triumphs. Die eigentliche Sicherung einer freien Zukunft aber besteht in der socialen Reorganisatien — in der Colonisirung des Südens durch den Norden.“

Dank Schleswig-Holsteins an Preußen und Oesterreich.

Nach der „Kieler Ztg.“ sind in Folge des von Professor Weinhold in Kiel ausgesetzten Preises von 100 Thalern für ein Gedicht, welches am besten den Dank Schleswig-Holsteins seinen Befreiern gegenüber ausdrücke, 390 Gedichte eingegangen, unter denen der Preis dem folgenden, von Dr. Rudolf Gottschall in Leipzig verfaßten zuerkannt worden ist:

Wir klagten lang, getrennt vom Vaterlande,
Doch eins mit ihm in unsers Herzens Schlag.
Unwillig trugen wir die fremden Bande,
Sehnsüchtig harrend auf der Freiheit Tag.
Versunken lag der Deutschen Macht und Ehre
Im Ottensund mit ihres Kaisers Speere.

Wir klagten lang, ein kalter Hauch von Norden
Hatt' jäh entblättert uns'rer Eichen Pracht.
Die Wipfel waren kahl und stumm geworden,
Das Lied erstarb in sternenleerer Nacht.
Wir hörten nur in dumpfer Wogen Rollen
Das Herrschervolk am stolzen Sunde grollen.

Da rauscht es plötzlich wie mit Adlersflügeln.
Nicht Wort, nicht Lied, es flammt des Schwertes Blitz
Vom Horst der Alpen zu den Buchenhügeln,
An's Seegestad' von Friedrichs Herrschersitz.
Und ehern zieht auf offnen Siegesbahnen
Die That einher vor den vereinten Fahnen.

Du Doppelaar! mit stolzem Flügelschlage
Sprühst du dem Feind den Tod in's Angesicht.
Die Dänen steh'n, ein Wall am heißen Tage:
Der Knechtschaft Wall, ihr Dannewerk, zerbricht.
Sie flieh'n! Mit Winterstürmen um die Wette
Bedrängt die Flucht der Sturm der Bajonnete.

Doch Friedrichs Aar schwebt über Düppels Hügeln.
Da braust der Kampf, da sinkt der Danebrog!
Und immer weiter auf des Sieges Flügeln!
Da hemmt kein Wall und nicht des Meer's Gewog.
In's Boot! Den Cäsar trägt's mit seinem Glücke!
Der Sund gehorcht, es wird die Fluth zur Brücke.

Und tönt es nicht wie Klang versunkner Glocken?
Rauscht nicht der Meergebieterin Panier?
Jetzt sei der Schilfkranz aus Vineta's Locken
Der neuen Flagge hoffnungsgrüne Zier!
Nicht mehr den Dreizack kann der Däne wahren,
Dies Meer gehört dem Reich und Preußens Aaren!

Hoch Oesterreich, das sieg- und ehrenreiche!
Hoch Preußen, das der Zukunft Banner schwingt!
Des Ostens Buchten und des Westens Deiche,
Und Nord und Süd, die jetzt ein Band umschlingt.
Das ganze Land jauchzt dankend den Befreiern,
Geschmückt den Auferstehungstag zu feiern.

Wir klagten lang. — Jetzt enden unsre Klagen,
Der Deutsche Geist ist frei von schwerer Haft.
Jetzt kann die Eiche wieder Wurzeln schlagen
Im heimathlichen Boden ihrer Kraft;
Und alle Blüthen, die zum Lichte dringen,
Sie mögen sich in Euern Lorbeer schlingen!

Vermischtes.

— [Ein Riese unter den Edelsteinen.] Die „France“ erfährt, daß der König von Italien zur Dubliner Ausstellung einen Topas von mehreren Pfunden Gewicht und zwischen 8 und 9 Zoll Länge schicken werde, für den die Ausstellungs-Commission bereits einen seiner würdigen Schrank bestellt hat.

— Bei der Betrachtung des zoologischen Gartens in Berlin rief kürzlich eine junge Dame verwundert: „Ein schwarzer Storch! Ich wußte gar nicht, daß es auch schwarze Störche giebt!“ — „Gewiß, mein Fräulein“, bemerkte ein Herr ihrer Gesellschaft, „wo sollten denn sonst die Neger herkommen?“ (B. M.-Z.)

Danzig, den 25. April.

* [Schwurgerichts-Verhandlungen am 24. April.] Heute eröffnete der zum Schwurgerichts-Präsidenten ernannte Herr Stadt- und Kreisgerichtsrath Hahn die diesjährige zweite Schwurgerichtsperiode. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Die Angekl. Jach ist beschuldigt a) im Sommer 1864 zu Brzyn dem Eigenkäthner Schaukin aus dessen Hause Betten mittelst Einsteigens weggenommen zu haben. Sie bestreitet die rechtswidrige Zueignung und behauptet, daß die Betten ihr gehört haben, kann aber keine Umstände angeben, welche dies wahrscheinlich machen. In der Voruntersuchung hat sie den Diebstahl eingeräumt; b) am 24. November auf dem Jahrmarkte in Gnewin in Gemeinschaft des Kusch dem Schneider Haber eine Weste gestohlen zu haben Sie bestreitet den Diebstahl und bezüchtigt desselben den Kusch; sie hat aber in der Voruntersuchung eingeräumt, daß sie mit Kusch den Jahrmarkt in Gnewin zum Zwecke des Diebstahls besucht hat und auch mit diesem verschiedene Diebstähle verübt hat; c) am 25. November in Neustadt dem Uhrmacher Wenzel eine goldene Cylinderuhr gestohlen zu haben. Diesen Diebsthal räumt die Jach ein.

2. Der Angekl. Kusch ist des Diebstahls einer Weste des Haber und der Hehlerei an der Wenzel'schen Uhr beschuldigt. Beide Stücke sind in seinem Besitze vorgefunden Kusch hat dem Gendarm Augustin den Diebstahl der Weste in Gemeinschaft mit der Jach zugestanden. Er giebt zu, die Uhr von der Jach erhalten zu haben, will aber geglaubt haben, sie hätte sie gefunden. Die Jach giebt aber an, daß die Uhr auf Veranlassung des Kusch von ihr gestohlen sei. Die Geschworenen sprachen überall, soweit sie in Thätigkeit kamen, das Schuldig aus. Der Gerichtshof verurtheilte die Jach zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Polizeiaufsicht, den Kusch zu 6 Monaten Gefängniß, Ehrverlust und Polizeiaufsicht, beides auf ein Jahr.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Die Kaiserlich Russische Gesandtschaft bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 1. Mai d. J. an die Visirung der Pässe und Beglaubigung von Documenten in ihrer Kanzlei, denselben Gebühren unterliegen sollen, die bereits in den Kaiserlichen Consulaten in Preußen u. Mecklenburg, namentlich in Königsberg, Memel, Danzig, Stettin und Rostock erhoben werden. (3758)

Berlin, 20. April 1865.

Bekanntmachung.

Nachdem die Einrichtung einer besoldeten, jedoch nur bei Bränden und Uebungen in Activität tretenden Feuerwehr, verbunden mit einer permanenten, nächtlichen Brandwache und die Anstellung eines Brandinspectors zur Leitung der Feuerwehr in hiesiger Stadt beschlossen worden, fordern wir geeignete Bewerber um diese Stelle auf, sich baldigst und spätestens binnen 4 Wochen, unter Einreichung von Zeugnissen über ihre Qualificationen und einer kurzen Lebensbeschreibung, bei uns zu melden. Hauptsächlich wird eine möglichst vollkommene Ausbildung für den Feuerlöschdienst, womöglich bei einer Fuerwehr in einer größeren Stadt, gefordert, außerdem aber noch, da der Brand-Inspector zugleich andere polizeiliche Functionen, insbesondere die Aufsicht über die Nachtwachbeamten, über die Ordnung, Sicherheit und Reinlichkeit auf den Straßen und über den Marktverkehr, also die Beaufsichtigung der ganzen exekutiven Straßenpolizei übernehmen soll, die hierzu nöthigen Vorkenntnisse.

Die Anstellung erfolgt zunächst nur probeweise auf Kündigung und ist das Gehalt auf jährlich 500 Thaler und freie Wohnung bis zu deren Einrichtung eine Miethsentschädigung von 100 Thalern gewährt wird, festgestellt.

Frankfurt a. O., den 15. April 1865.

Der Magistrat [3749]
hiesiger Haupt- und Handelsstadt.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß nachfolgende Testamente:

1) das Testament des Commissions-Raths **Bartelt** vom 28. Oktober 1808 B. **115**,
2) das Testament der **Helene Claaßen** aus Gr. Wickerau vom 3. Oktober 1808. O. **21**,
3) das Testament des **Peter Grundt** und der **Anna Grundt** geb. **Gehrke** vom 20. Januar 1809. G. **50**,
4) das Testament des **Johann Mielke** und **Elisabeth Mielke** geb. **Soetke** vom 21 Januar 1809 M . 64,
5) das Testament des **Carl Wilhelm Proell** und **Marie Regine Kirstein** vom 11 Januar 1809. P. 32,

seit 56 Jahren bei demselben niedergelegt sind, und daß, wenn deren Publication nunmehr binnen 6 Moncten von den dazu Berechtigten, nicht beantragt werden sollte, diese letztwilligen Verfügungen in Gemäßheit der Vorschrift des §. 219 seq. Tit. 12 Theil 1. A L.-R von uns geöffnet und nach genommener Einsicht wieder versiegelt in unserem Archiv aufbewahrt werden sollen.

Elbing, den 10. April 1865.

Königl. Kreis-Gericht
2. Abtheilung.
Bock. [3734]

Inserate

zu der, unter dem größeren Besitzstande der Provinz Preußen allgemein verbreiteten, wöchentlich einmal zu Königsberg erscheinenden

Land- und forstwirthschaftlichen Zeitung der Provinz Preußen

(Organ der landwirthsch. Central-Vereine zu Königsberg und Danzig), finden, wenn sie bis spätestens Freitag Mittag, in der Expedition, **Dalkowski**'sche Univ.- Buchdruckerei zu Königsberg, eingesandt werden, in der nächsten Nummer Platz.

Die Einziehung der Insertionsgebühren (1½ Sgr. f. d. dreispaltige Zeile) erfolgt event. durch Postnachnahme. [2094]

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [2374]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Zeichnungen und Schriften

aller Art in Stahl, Kupfer, Elfenbein, Glas ꝛc., werden sauber hergestellt. Aufträge nimmt Herr J. L. Preuß, Portechaisengasse 3, entgegen.

150

100 Stück Hammel und 50 Stück Mutterschafe stehen zum Verkauf auf Dominium Kl. Podleß bei Berent. Abnahme nach der Schur. (3577)

Richd. Schellwien.

Neue Bezugsquelle für Zündwaare!

Gross- wie Kleinhändlern wird freundlicher Beachtung empfohlen:

Die Mitterdorfer k. k. priv. Zündwaaren-Fabrik in Steiermark.

Begünstigt durch billigen Erwerb des Roh-Materials aus eigenen Waldungen und dessen Verarbeitung an Ort und Stelle mittelst Maschinen- und Wasserkraft vermögen wir nicht blos ausschliesslich gute Waare, sondern diese auch zu solchen Preisen zu liefern wie kein anderes Etablissement. Exporteure wie Grossisten machen wir ganz besonders aufmerksam auf die immense Leistungsfähigkeit unserer Maschinen, welche uns jeden Auftrag in jeder Höhe sowohl in fertiger Waare wie auch in **Holz-Drath** sofort ausführen lässt. Wegen Muster und Preis-Courant, wie wegen Engross-Abschlüsse, Uebernahme von Central- und Filial-Depôts etc. etc. beliebe man sich zu wenden an unsere

Haupt-Niederlage in Wien.
(Mölker-Hof.)

(1762)

Neue amerikanische Maschinen.



Es werden Agenten gesucht für

Empire-Shuttle-Näh-Maschinen,

geeignet ebensowohl für **Familien-** als **Fabrik**zwecke.

Strick-Maschinen für Familien und Fabriken liefern einfache und reichste Arbeit.

Knopfloch-Maschinen neuester Construction.

Litzenreiher- und Garnir-Maschinen.

Bedingungen und Informationen durch [3647]

H. C. Lee in **Hamburg,** General-Agent

der Empire-Nähmaschinen-Fabrik der Stadt New-York

für Deutschland, Oesterreich, Holland, Belgien, Rußland, Dänemark, Norwegen und Schweden

---

Antheile von Königl. Preuß. Lotterie-Loosen

(gedruckte Antheilscheine)

4. Klasse, Hauptziehung Anfang d. 22. d. M., verkauft und versendet bei freier Sendung des Betrages oder Postnachnahme. Briefe erbitte frei.

¼ = 16 Rth., ⅛ = 8 Rth., 1/16 = 4 Rth., 1/32 = 2 Rth., 1/64 = 1 Rth.

(3549) **W. A. Lebrecht in Elbing.**

Guano-Depot

der Peruanischen Regierung in Deutschland.

Als Bevollmächtigte der Herren Henry Witt & Schulle in Lima mit der ausschliesslichen Einfuhr des Peruanischen Guano in allen zum deutschen Bunde gehörigen Ländern und Russland, Schweden, Norwegen und Dänemark, sowie mit dessen Verkauf für Rechnung der Peruanischen Regierung beauftragt, zeigen wir hierdurch an, dass wir in **Königsberg i. P.** unter Herrn **Friedrich Laubmeyer** ein Depot haben.

Unsere gegenwärtigen Preise daselbst sind: 83 Thlr. bei Abnahme von 60,000 Pfd. und darüber, 90 Thlr. bei Abnahme von 2000 bis 60,000 Pfd. pr. 2000 Pfd. Brutto-Zollgewicht ohne Abzüge zahlbar pr. comptant.

Hamburg, April 1865.

J. D. Mutzenbecher Söhne
(3015) **und A. J. Schön & Co.**

Das Vereins-Soolbad Colberg,

Eröffnung Ende Mai,

verabfolgt täglich **Sool-, Schwefel-** und **Dampf-Bäder** und in der Trinkhalle alle Arten **Mineral-Brunnen und Molken.**

Eben so während des ganzen Jahres **Mutterlaugensalz.**

In dem Vereins-Soolbade befinden sich 30 Logirzimmer mit und ohne Cabinet, welche, vollständig möblirt, pro Woche zu 3, 4, 5 und 6 Rth. vermiethet werden.

Die Unterzeichneten, so wie der Bade-Inspector, Herr **Grenzdorfer,** ertheilen jede gewünschte Auskunft. [3547]

Die Direction.

Gese, Kaufmann. **R. Müller,** Hauptmann. **Dr. v. Bünau,** Königl. Sanitätsrath. **Dr. Bodenstein,** Arzt. **Dr. Hirschfeld,** Arzt.

Die Wasserheil-Anstalt des Dr. Preiss

zu Charlottenburg bei Berlin
nimmt das ganze Jahr hindurch Kranke aller Art auf.

Gottfr. Lerche & Co,
STETTIN.

empfehlen ihre Dienste für Speditionen. (1962)

Güter-Verkäufe.

Sämmtliche Besitzungen zu veröffentlichen, die ich im Auftrage habe, ist unmöglich; bemerke jedoch, daß unter der großen Anzahl von Gütern, die ich aus allen Provinzen zum Verkauf in Auftrag habe, ein jeder Käufer eine für sich geeignete Acquisition vorfindet.

Alb. Rob. Jacobi in Danzig,
(3752) Breitgasse 64.

Ein Grundstück mit einem halben Morgen Land, ¾ Ml. von Danzig, an der Kreuzung zweier Chausseen gelegen, im vollen Betriebe einer Gastwirthschaft, Bäckerei und Materialgeschäft, ist käuflich für 7000 Rth., bei 3000 Rth. Anzahlung.

Adressen von Selbstkäufern nimmt entgegen die Expedition d. Ztg. [3686]

Güter jeder Größe

in Ost-, Westpreußen, Pommern und Posen werden zum Kauf nachgewiesen von

Th. Kleemann in Danzig,
(3531) Breitgasse 62.

Stählerne Plätteisen, Kaffeemühlen, Fleischhackmaschinen ꝛc. trafen so eben ein und empfiehlt zu billigsten Preisen

[3731] **F. A. Schnibbe,** 3. Damm 7.

Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Werthpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermitteln zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft

Borowski & Rosenstein,
in Danzig,
[3642] Große Wollwebergasse No. 16.

Franz. Goldfische nebst Gläsern,

Consolen, Muscheln, Netze ꝛc., als auch Blumen-Aufsätze empfiehlt

[8892] **Wilhm. Sanio.**

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum augenblicklichen Stillen **„Bergmann's Zahnwolle"** à Hülse 2½ Sgr. **J. L. Preuß.** [2185]

Hypotheken-Capitalien

bis auf Höhe von 20,000 Thlr., sind auf ländliche auch städtische Grundstücke zu begeben; daselbst werden auch Hypotheken jeder Größe gekauft.

Th. Kleemann, Danzig,
[3529] Breitgasse 62.

Höchst vortheilhafter Gutskauf.

Eine schön gelegene Besitzung von 730 Morgen, darunter 250 M. Wiesen, gut eingebaut an der Chaussee, 2 Meilen von der Bahn und Handelsstadt, Kuhpacht von 40 Kühen u. s. w., soll Familienverhältnisse wegen sofort für 33,000 Rth., mit 8- bis 12 000 Rth. Anzahlung, verkauft werden. Hypothek geregelt.

[3724] **Robert Sydow,**
Königsberg i. Pr., Französ. Str. 3

Für Liebhaber von Rothweinen.

Vorzüglichen Ober-Ungarischen rothen Tafelwein (Egri Bor), empfiehlt in einzelnen Flaschen à 22½ Sgr., pro Dutzend 8 Rth.

[3391] **Johannes Krause,** Jopengasse 46.

Langgasse 8 sind 2 möblirte Zimmer mit verschliessb. Entrée zu vermiethen. [3746]

Ich beabsichtige mein Grundstück „Zum deutschen Hause" in Swinemünde, belegen auf dem Markt, dicht am Bollwerk, zu verkaufen oder zu verpachten, und könnte dasselbe, sei es auf die eine oder die andere Weise sofort angetreten werden. Näheres bei mir selbst.

Ferdinand Wutsdorff,
[3740] Stettin.

Billardbälle und Kegelkugeln offerirt
[3651] **Schramm,** Frauengasse 52.

Auf Czerniau per Praust sind ca. 800 Scheffel sehr gute Speisekartoffeln zu verkaufen. [3681]

---

400 Zuchthammel stehen in Wiese per Reichenbach in Ostpreußen zum Verkauf. Abnahme gleich nach der Schur.

[3725] **Frankenstein.**

Engl. patent. Asphalt-Filz für Bedachungszwecke, aus der Fabrik von F. Mc. Neill & Co. in London ist à 10 Pf. pr. □Fuß engl. Maß allein vorräthig bei

Th. Boyd,
(3246) **Comptoir: Frauengasse 49.**

Frisches schottisches Ryegras-Saat (Loliam perenne) ist angekommen.

Robert Kloß,
[3726] Comtoir: Langgarten No. 39.

Eine gute **Concert-Geige** ist zu verkaufen Breitgasse 27, 2 Tr. hoch. [3738]

Ich empfehle den geehrten Herren Gutsbesitzern u. Sattlern meinen stets reichhaltigen, sauber gearbeiteten Waarenvorrath unter Zusicherung der gewissenhaftesten Bedienung

A. Kühn, Seilermeister,
[3796] Mewe, vis-à-vis der evang. Kirche.

---

200 Schffl. schöne frühe weiße Saat-Kartoffeln sind käuflich zu haben bei **Kraske** in Mühlbanz
[3787] bei Dirschau.

Ein mit guten Attesten versehener Bier-Brauer findet eine Stelle in Liebstadt bei Dreyer. [3770]

Ein **Sonnenschirm** ist gefunden. Abzuholen in der Exped. d. Ztg.

Zur Erlernung der Landwirthschaft wird für einen jungen Mann, 18 Jahre alt, Abiturient einer Realschule I. Ordnung, eine passende Stelle gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Gutsbesitzer **Biber** in **Gorrey** bei Marienburg. (3772)

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle bei einer Dame zur Pflege, als Gesellschafterin, oder als Verkäuferin, auch zur Hilfe in der Wirthschaft. Näheres in der Expedition d. Ztg. unter No 3747.

Ein auf's Beste empfohlener Versicherungsbeamter, welcher mehrere Jahre mit bedeutendem Erfolge die Haupt-Agentur einer Feuerversicherungs-Anstalt selbstständig geleitet hat, sucht Stellung in einem hiesigen Assecuranz Geschaft. Die Expedition dieser Zeitung befordert gef. Adr. unter 3782.

Die rühmlichst bekannte [3203]

Muster-Wasserheilanstalt
Eckerberg bei Stettin
mit dem **römischen Bade,**

nimmt Kranke jeder Art auf. Durch das römische Bad wird die Kur bedeutend beschleunigt.

J. Wick, Arzt und Besitzer der Anstalt.

Für Handelsakademiker.

Pension mit Uebung fremder Sprachen im täglichen Umgange, auch

Vorbereitungs-Cursus

für Handels-Lehr-Anstalten oder unmittelbaren Eintritt in das Contor-Geschäft. Nähere Bedingungen persönlich bei

J. F. von Bach,
Lehrer an der Handels-Akademie,
wohnhaft Breitgasse 69 [3595]

Bürger-Schützenhaus.

Ein geehrtes Publikum, wie meine werthen Freunde und Bekannten erlaube ich mir auf meine Gast-Wirthschaft im **neuen Bürgerschützenhause** ganz besonders aufmerksam zu machen, mit der Bitte, mich recht fleißig zu besuchen.

Auch stehen meine Lokalitäten zu jedem **Familienfeste,** wie auch bei Diners und Soupers, bei prompter und reeller Bedienung, zur Verfügung.

C. Tietze,
[3798] ehemals Koch im Engl. Hause.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.